

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Eine Ringelgans, *Branta b. bernicla* (L.), bei Eschefeld erlegt

Gerber, Robert

1939

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-98387

zweimal im Alterskleid in Sachsen aufgetreten, einmal im Herbst und einmal im Sommer. Zweifelsohne hat es sich bei all diesen Vögeln um ins Binnenland verschlagene Individuen gehandelt.

Schrifttum

1. FRIELING, F., Zugkalender für die Eschefelder Teiche bei Frohburg in Sachsen. Ornith. Monatsschr. 59 (1934) S. 188.
2. FRIELING, H., Ein Beobachtungsjahr an den Frohburger Teichen. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 2 (1927—29) S. 207.
3. HEYDER, R., Ornith. Saxonica. Journ. f. Ornith. 64 (1916) S. 204—205.
4. MÄRZ, R., Mittlere Raubmöwe, *Stercorarius pomarinus* (Temm.), an der Elbe. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 5 (1936—38) S. 164.
5. NAUMANN-HENNICKE, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11. Gera-Untermhaus.
6. SCHLEGEL, R., Die wichtigsten ornithologisch-faunistischen Ergebnisse einer sechsjährigen Beobachtungszeit des Ornithologischen Vereins zu Leipzig in der Leipziger Tieflandsbucht. Jubiläumsschr. d. O. V. zu Leipzig (Leipzig 1931) S. 29.

Eine Ringelgans, *Branta b. bernicla* (L.), bei Eschefeld erlegt

Von Rob. Gerber, Leipzig

Das Naturkundliche Heimatmuseum der Stadt Leipzig erhielt eine junge, weibliche Ringelgans, die am 6. 12. 1938 auf dem Eschefelder Neuteich erlegt worden ist. Sie stand mit einem hängenden Flügel am Ufer und ließ den Schützen nahe herankommen, ehe sie ins Wasser ging. Sie ist nicht ausgefärbt; die weißen Halsflecke sind nur durch wenige weiße Federchen angedeutet.

Für Nordwestsachsen ist die Ringelgans damit zum drittenmal mit Sicherheit nachgewiesen. In allen drei Fällen wurde sie in Eschefeld festgestellt: Am 20. 3. 1898 von HELM, am 10. 4. 1906 von WICHTRICH, jedesmal ein Stück. Für das übrige Sachsen liegen sieben weitere Nachweise vor, die HEYDER in seiner Ornith. Saxonica zusammengestellt hat. Ferner befindet sich ein Belegstück vom Winter 1928/29 in der Sammlung der Vogelschutz-warte Neschwitz (Mitt. Ver. sächs. Ornith. 5, 1936—38, S. 162).

Rotfußfalke, *Falco v. vespertinus* L., bei Leipzig

Von Melanie Witt, Leipzig

Am 9. Mai 1938 sah ich am Bienitz auf dem Draht der Ueberlandzentrale einen Rotfußfalken sitzen, ich schlich mich hinter einem Busch ziemlich nahe heran und konnte durch mein Glas die schieferdunkelblaue Kopf- und Rückenfarbe in der Sonne glänzen sehen, ebenso leuchteten die roten Federn an den Fängen; keine helle Kehle, kein Bartstreif. Als der Vogel abflog, erkannte ich die Zierlichkeit und die Schlankheit des kleinsten unserer Falken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1939-41

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Gerber Robert

Artikel/Article: [Eine Ringelgans, Branta b. bernicla \(L.\), bei Eschefeld erlegt 39](#)